

Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2012/2013

Kommentierung

Durch den Beschluss des Stadtrates vom 26.11.2008 sind mit Beginn des Kalenderjahres 2009 die Oper und die Staatskapelle Halle, das Puppentheater und das neue Theater Halle sowie das Thalia Theater Halle in der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle zusammengeführt worden. Dies war mit der Zielstellung verbunden, kulturelle und künstlerische Leistungen der Theater und Orchester auf hohem Niveau bei Senkung der Aufwendungen zu erhalten.

Gemäß der Zielstellung bei der Gründung wurde im Zeitraum von 2009 bis 2012 eine Verringerung der Zuschüsse um 4,4 Mio. Euro von 37,0 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro erreicht. Dabei gelang nicht nur die aufwandseitige Kompensation dieser Zuschussreduzierung, zusätzlich sind auch noch die Kostensteigerungen aus Tarifsteigerungen in diesem Zeitraum aufgefangen worden.

Als entscheidender Weg dazu dienten der Personalabbau sowie der Abschluss von Haustarifverträgen für alle Beschäftigten. Durch Personalabbau sind seit 2009 76 Stellen abgebaut worden. Außerdem wird durch Haustarifverträge die Finanzierung von 56 Vollzeitstellen eingespart.

Gestartet mit 618 Vollzeitstellen werden im Jahre 2012 nur noch 486,5 Vollzeitstellen finanziert. Gegenwärtig bestehen Haustarifverträge für alle Beschäftigten und zwar für Musiker mit einer Laufzeit bis 2016 und alle übrigen Beschäftigten mit einer Laufzeit bis 2014.

Die Vergütung ist für die Beschäftigten um etwa 10 % gegenüber dem Flächentarif abgesenkt. Der Vergütungsverzicht wird durch entsprechend erhöhte Freizeit ausgeglichen. Es besteht Schutz der Mitarbeiter vor betriebsbedingten Kündigungen bis 2015 bzw. 2017 (Musiker).

Trotz aller erreichten Erfolge bei der Kostensenkung gelingt es mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012/2013 nicht, ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen. Dies wurde bereits bei der Mittelfristplanung im Wirtschaftsplan 2011/2012 sowie im Zusammenhang mit den Berechnungen zu den Haustarifabschlüssen verdeutlicht.

Während für das Geschäftsjahr 2011/2012 noch ein ausgeglichenes Betriebsergebnis geplant ist, war für 2012/2013 ein Verlust von 695 T€ errechnet worden, da sich der Zuschuss gegenüber dem Vorjahr um 625 T€ verringert und eine Steigerung in den Personalkosten erwartet worden war.

Bei der Planung für das Geschäftsjahr 2012/2013 und die folgenden Jahre ist bisher eine durchschnittliche jährliche Tarifierhöhung von 2 % zu Grunde gelegt worden. Nach der aktuellen Tarifseinigung für den öffentlichen Dienst ist ein deutlich höherer Abschluss erfolgt.

Der vorliegende Entwurf des Wirtschaftsplanes berücksichtigt nunmehr eine Tarifierhöhung von jährlich 3%. Dies führt gegenüber den ursprünglichen Berechnungen zu einer weiteren Verschlechterung des Betriebsergebnisses 2012/2013 und bereits im Folgejahr zu Liquiditätsproblemen. Angesichts dieser wirtschaftlichen Lage sahen sich Aufsichtsrat und Geschäftsführung genötigt, der Personalkostensteigerung durch die Schließung der Spielstätte Thalia Theater ab 01. August 2012 und die damit verbundene Senkung von Betriebskosten und Abschreibungen entgegenzuwirken.

Mit der Aufgabe der Spielstätte wird eine Einsparung an Betriebskosten von 265 T€ und Abschreibungen von 200 T€ erreicht. Neben der Abdeckung des erwarteten Personalaufwandes gelingt es dadurch, den ursprünglich errechneten Verlust von 695 T€ um 300 T€ auf 395 T€ zu verringern.

Die Steigerung der Erlöse im Vergleich zu den Vorjahren, die wesentlich auf das Kooperationsprojekt „Ring des Nibelungen“ zurückzuführen ist, verhindert, dass die Zuschussverringerung und Kostensteigerung ein noch schlechteres Betriebsergebnis bewirken.

Um angesichts des mit dem Wirtschaftsplan 2012/2013 ausgewiesenen Verlustes die Liquidität der Gesellschaft stabil zu gewährleisten, wird wie bereits im Geschäftsjahr 2011/2012 der Aufwand für Investitionen gegenüber dem Kostenvolumen für Abschreibungen deutlich verringert.

Mit der Reduzierung von Personalkosten durch Personalabbau und durch die Haustarifverträge geht eine Verringerung des Arbeitsvermögens der GmbH einher. Trotz dieser Einschränkungen soll auch im Geschäftsjahr 2012/2013 das vielfältige und künstlerisch hochwertige Leistungsangebot aufrechterhalten werden. Im Sinne größerer Effizienz ist geplant, die Zahl der Neuinszenierungen von 48 Produktionen in der Spielzeit 2011/2012 auf maximal 35 in 2012/2013 zu verringern. Während die Zahl der Vorstellungen im Zusammenhang mit der Schließung der Thalia Spielstätte sinken soll, wird angestrebt die Besucherzahlen der Sparte Thalia mit den größeren Platzkapazitäten der anderen Spielstätten zu halten und insgesamt mit einer Zahl von knapp 250.000 Besuchern verlustfrei an die Werte der Vorjahre anzuknüpfen.

In den Tabellen zum vorliegenden Wirtschaftsplan 2011/2013 basieren die Zahlen zum Ist für das Geschäftsjahr per 31. Juli 2011 auf dem Jahresabschluss. Danach hat die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 20 T€ abgeschlossen.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2011/2012 wird nach dem derzeitigen Entwicklungsstand davon ausgegangen, dass sich der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis im Rahmen des geplanten Zuschusses gestalten werden und eine ausgeglichenes Betriebsergebnis von +/- 0 erreicht wird.

Die Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle im mittelfristigen Zeitraum bis 2017 geht von der Zielstellung aus, die Liquidität der Gesellschaft mit dem geringstmöglichen Zuschussbedarf zu erhalten. Selbst dies erfordert gleich bleibende Zuschüsse in den Geschäftsjahren 2012/2013 und 2013/2014 von 32,6 Mio €, die Fortsetzung der Haustarifverträge über das Jahr 2014 hinaus, verbunden mit der Finanzierung der Mehrkosten aus Tarifierhöhungen ab Geschäftsjahr 2014/2015.

Die Planungsdokumente des Wirtschaftsplanes umfassen:

- Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1)
- Zuschussplan / Haushaltsrelevante Positionen des Trägers (Anlage 2)
- Bilanz (Anlage 3)
- Finanzplan (Anlage 4)
- Personalplan, Investitionsplan, Instandhaltungsplan (Anlage 5)
- Organigramm (Anlage 6)
- Investitionsplan (Anlage 7)
- Leistungsdaten (Anlage 8)
- Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung bis 2017 (Anlage 9)

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsplan) gemäß **Anlage 1** basiert in den Umsätzen auf der Leistungsplanung der einzelnen Sparten und dem geltenden Preis- und Abonnementssystem.

Die Kostenplanung wird zu 78,9 % von den Personalaufwendungen bestimmt. Infolge der Altersstruktur der Mitarbeiter und der geltenden Haustarifverträge, die betriebsbedingte Kündigungen ausschließen, verändert sich die Zahl der Beschäftigten nur unwesentlich. Die Planung berücksichtigt jährliche Tarifsteigerungen von 3 %.

Im Bereich der Sachkosten verringern sich die geplanten Aufwendungen gegenüber den Vorjahresplanungen durch die Schließung der Spielstätte Thalia Theater. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus Ertragszuschüssen zu den Abschreibungen. Im Vergleich zum Vorjahr werden die Investitionen weiter verringert. Sie liegen mit 700 T€ deutlich unter den Abschreibungen von 1.350 T€, um angesichts des negativen Betriebsergebnisses die Liquidität zu sichern.

Die Zuschüsse aus dem Verwaltungshaushalt für den laufenden Geschäftsbetrieb werden in der GmbH in einem gesonderten GuV-Posten angezeigt. Sie verringern sich entsprechend dem Beschluss des Stadtrates vom 26.11.2008 über die Zuschussentwicklung. Die Höhe der erforderlichen Zuschüsse des Gesellschafters zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit, Erhaltung der Gebäudesubstanz sowie zur Absicherung der bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen bis zum Jahre 2015 sind in der **Anlage 2** Haushaltsrelevante Positionen des Trägers dargestellt.

Die GmbH plant, das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem Verlust abzuschließen.

Ausgewählte Positionen der Erfolgsplanung werden wegen ihrer Bedeutung ausführlicher wie folgt erläutert:

1.1 Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 werden für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 3.000 T€ geplant. Davon entfallen auf die Einspielerlöse aus dem Kartenverkauf sowie aus Gastspielen und Vermietungen 2.950 T€ sowie auf sonstige Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Programmheften/Plakaten und aus Ticketgebühren 50 T€. Die Einspielerlöse setzen sich zusammen aus Einnahmen der Oper in Höhe von 1.663,7 T€, der Staatskapelle von 588,7 T€, des neuen Theaters von 429,0 T€, des Puppentheaters von 185,2 T€ und des Thalia Theaters von 83,6 T€.

Mit der Plansumme von 3.000 T€ liegen die Umsatzerlöse um 350 T€ höher als im Wirtschaftsplan 2011/2012. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus Gastspielerlösen des Opernhauses mit dem Kooperationsprojekt „Ring des Nibelungen“. Die geplanten Umsatzerlöse sind konkret wie folgt untersetzt:

1.1.1. Oper

Spielstätte	Vorstellungen	Besucher je Vorstellung	Besucher gesamt	Durchschnittspreis pro Karte	Einnahmen in €
Großer Saal inkl. Gastspiele	152	385	58.520	13,70 €	801.724
Foyers/Café	60	80	4.800	5,00 €	24.000
Gastspiele außer Haus	20	734	14.680	- €	838.000
Gesamt	232		78.000		1.663.724

Mit Einspielerlösen von über 1,6 Mio. € erreicht die Oper 2012/13 ein Einnahme, die weit über den Ergebnissen der Vorjahre liegt. Das ist vor allem auf die Erstattungen des Kooperationspartners Ludwigshafen zurückzuführen, die sich 2012/13 konzentriert und massiv niederschlagen und 710 € betragen.

1.1.2 Staatskapelle

Halle	77	564	43.500	10,19 €	443.265
auswärts	29	590	17.110	8,50 €	145.435
Gesamt	106		60.610		588.700

Die geplanten Erlöse aus Konzerten der Staatskapelle verringern sich im Vergleich zum Vorjahr. Infolge der Verpflichtungen der Staatskapelle in der Oper durch Götterdämmerung und Ring-Zyklus ist das Zeitvolumen für Konzerte verringert.

1.1.3 neues theater

Spielstätte	Vorstellungen	Besucher je Vorstellung	Besucher gesamt	Durchschnittspreis pro Karte	Einnahmen
Großer Saal ink. Vermietungen	130	181	23.600	10,00 €	236.000
Kammerspiele	100	75	7.500	9,00 €	67.500
Hoftheater/Sonstige	60	180	10.800	7,50 €	81.000
Schaufenster	50	98	4.900	5,00 €	24.500
Gastspiele (außer Haus)	8	500	2.500		20.000
Gesamt (gerundet)	348		49.300		429.000

Die Planung orientiert sich an den erreichten Werten der Vorjahre. In den Besucherzahlen und Einnahmen ist gegenüber dem Vorjahr auf der Basis der Durchschnittspreisentwicklung eine leichte Steigerung vorgesehen.

1.1.4. Puppentheater

Spielstätte	Vorstellungen	Besucher je Vorstellung	Besucher gesamt	Durchschnittspreis pro Karte	Einnahmen in €
Dock 1				6,90 €	88.320
Dock 2	160	80	12.800		
Gastspiele außer Haus	40	205	8.200		96.880
Gesamt	200		21.000		185.200

Im Puppentheater wird davon ausgegangen, Besucherzahlen und Erlöse unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Vorjahren auf dem erreichten Niveau weitgehend stabil zu halten.

1.1.5 Thalia Theater

Spielstätte	Vorstellungen	Besucher je Vorstellung	Besucher gesamt	Durchschnittspreis pro Karte	Einnahmen in €
neues theater Großer Saal/Opernhaus Großer Saal	60	250	15.000	3,00 €	45.000
neues theater Kammer	60	90	5.400	3,00 €	16.200
Sonstige Spielstätten	80	70	5.600	4,00 €	22.400
Gesamt	200		26.000		83.600

Beim Thalia Theater wird bei der Planung berücksichtigt, dass im Planungszeitraum 2012/2013 zugleich keine Kinderstadt durchgeführt wird. Dadurch verringern sich die Besucherzahlen erheblich. Zugleich kommt es durch die Schließung der Spielstätte zu einer Verringerung der Vorstellungszahlen, nicht aber der Besucherzahlen, da die nun genutzten Spielstätten der anderen Spielstätten größere Platzkapazitäten aufweisen. Der Durchschnittserlös und die Gesamterlöse verringern sich, weil auf einen Thalia-Abendspielplan verzichtet wird.

Insgesamt liegen der Erlösplanung die ab 1.8.2011 gültigen Eintrittspreise gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 04.03.2011 zu Grunde. Eine Anhebung der Eintrittspreise ist für das Geschäftsjahr 2012/13 nicht vorgesehen.

1.1.6 Sonstige Umsatzerlöse

Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen Einnahmen aus dem Verkauf von Programmheften, Plakaten und dergleichen.

Hier werden insgesamt 50 T€ geplant.

1.2. Sonstige betriebliche Erträge

Neben den Umsätzen aus dem Spielbetrieb sind für das Geschäftsjahr 2011/2012 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 385 T€ geplant.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen der Oper entfallen 104 T€ auf Kostenerstattung der Händelfestspiele. 115 T€ sind an Sponsorengeldern für den „Ring“ geplant, davon 100 T€ von der Saalesparkasse und 15 T€ von Lotto-Sachsen-Anhalt. Ansonsten umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge Mieteinnahmen, Erlöse aus dem Verkauf von Werkstattleistungen an Dritte, Auflösung des Sonderpostens und anderes.

1.3 Zuschüsse

Mit dem Beschluss des Stadtrates vom 26.11.2008 wurde der städtische Zuschuss für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle ebenso wie die Landesförderung in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Halle für die Jahre 2009 / 2010 bis 2012 /2013 festgeschrieben. Danach betragen die Zuschüsse:

Kalenderjahr		2009	2010	2011	2012
gesamt	Euro	37.000.000	35.500.000	34.000.000	32.500.000
davon Stadt	Euro	24.097.000	23.597.600	22.097.600	20.597.600
Land	Euro	12.902.400	11.902.400	11.902.400	11.902.400

Im Zusammenhang mit dem Abschluss des Haustarifvertrages für die Musiker der Staatskapelle ist diese Zuschussplanung wie folgt modifiziert worden:

Kalenderjahr		2009	2010	2011	2012
gesamt	Euro	35.300.000	34.600.000	34.100.000	32.600.000
darin Stadt		22.397.600	22.697.600	22.197.600	20.697.600
Land		12.907.400	11.902.400	11.902.400	11.902.400

Darüber hinaus sollen sich die Zuschüsse für die GmbH bis 2016 wie folgt entwickeln:

	2013	2014	2015	2016
gesamt Euro	32.600.000	32.850.000	33.450.000	34.050.000

Voraussetzung für diese Entwicklung ist, dass sowohl die Stadt Halle als auch das Land Sachsen-Anhalt ihre Förderanteile im Vergleich zum Jahr 2012 mindestens stabil beibehalten.

Die jährlichen Zuschüsse verteilen sich auf die vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahre wie folgt:

Geschäfts-jahr	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017
Zuschuss in T€	34.309	33.225	32.600	32.600	33.200	33.800	34.400

Bei der Planung und Festlegung der o. g. Zuschüsse gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.11.2008 waren Tarifierpassungen nicht berücksichtigt worden.

Nach dem bereits im Frühjahr 2009 Haustarifverträge für die Musiker der Staatskapelle abgeschlossen worden waren, gelang dies mit Wirkung vom 1. April 2011 auch für die nach NV-Bühne und die nach TVöD beschäftigten Mitarbeiter der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle. Auf dieser Basis ist es möglich geworden, die Personalkosten erheblich abzusinken und die finanziellen Mehrbelastungen im Zeitraum bis Sommer 2014 damit weitestgehend aufzufangen.

Allerdings sind die Haustarifverträge mit dem Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen verbunden. Dies verhindert bis 2015 einen weiteren Personalabbau, zumal auch die Möglichkeiten des altersbedingten Ausscheidens durch vorfristige Vereinbarungen ausgeschöpft worden sind. Aus diesem Grunde schlägt die planmäßige Verringerung des Zuschusses von 2011/12 auf 2012/13 voll auf das Betriebsergebnis durch und bewirkt ab dem Geschäftsjahr 2012/13 einen erheblichen Verlust. Die Liquidität der Gesellschaft wird in dieser Situation durch Einschränkung der Investitionen gesichert.

1.4 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen im Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle belaufen sich auf 36.400 T€. Sie schlüsseln sich wie folgt auf:

Gesamtaufwendungen		T€	in %
Material		3.845	10,56
	davon bezogenes Material	724	1,98
	bezogene Leistungen	3.121	8,57
Personalkosten		28.705	78,86
Abschreibungen		1.350	3,71
sonstige betriebliche Aufwendungen		2.500	6,87
Gesamtaufwendungen		36.400,00	100,00

1.5 Materialaufwendungen

Bei den Materialaufwendungen handelt es sich um die Kosten für Neuinszenierungen und Kosten für bezogenes Material. Von den geplanten Materialaufwendungen in Höhe von 3.845 T€ entfallen 724 T€ auf Materialkosten und 3.121 T€ auf bezogene Leistungen.

Die Kosten für bezogenes Material fallen im Zusammenhang mit der Herstellung von Bühnenbildern und Kostümen für Neuinszenierungen in den theatereigenen Werkstätten sowie beim Materialverbrauch im laufenden Spielbetrieb an. Im Rahmen der Plansumme stehen den Sparten 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr unverändert folgende Budgets für Materialaufwendungen der Neuinszenierungen zur Verfügung:

Oper	320 T€
neues theater	120 T€
Puppentheater	40 T€
Thalia Theater	80 T€

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 3.121 T€ entfallen 2.170 T€ auf Honorare für Gastkünstler in allen Sparten. Außerdem sind in dieser Position die Kosten für Urhebergebühren, Mieten für Spielstätten (Händel-Halle), Noten, Feuerwachen, Instrumentenreparaturen und Gastspiele außer Haus geplant.

Die Aufwendungen für Honorare verteilen sich auf die Oper mit 1.260 T€, das neue theater mit 300 T€, das Puppentheater mit 130 T€, das Thalia Theater mit 130 T€ und die Staatskapelle mit 350 T€. Die Honorarkosten müssen in allen anderen Sparten gesenkt werden. In der Oper entfallen insgesamt 314 T€ auf die Ring-Inszenierung und die Aufführungen in Halle und Ludwigshafen. Den Honoraraufwendungen stehen allerdings allein 2012/13 Erlöse aus der Kooperation mit Ludwigshafen von 700 T€ gegenüber. Für die Erarbeitung der übrigen Neuinszenierungen in der Spielzeit kommen ca. 400 T€ zum Einsatz, für die Aufführungen von Inszenierungen aus den Vorjahren werden ca. 280 T€ für Krankheitsvertretungen, Aushilfen, Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitgeberanteile der Gäste ca. 300 T€ benötigt.

1.6 Personalaufwendungen

Die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle war am 01.01.2009 mit 618,0 Vollzeitstellen (ohne Auszubildende) gestartet.

Für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 plant die Gesellschaft mit einer durchschnittlichen Zahl von 486,5 Vollbeschäftigten-Einheiten (ohne Lehrlinge).

Damit erfolgte innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren eine Verringerung der zu finanzierenden Beschäftigten um über 131,5 Vollzeitstellen. Hiervon entfallen auf:

Abbau von Personal	76,0 VBE
die Verringerung der Vollbeschäftigten durch HTV	55,5 VBE
davon Musiker	15,0 VBE
NV-Bühne	24,5 VBE
TVöD	16,0 VBE

Auf der Grundlage der Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse plant die GmbH für das Geschäftsjahr 2012/2013 Personalkosten in Höhe von 28.705 T€. Dabei ist eine Einsparung durch die ab 01.04.2011 wirksamen Haustarifverträge für die Beschäftigten nach NV-Bühne und TVöD in Höhe von ca. 1,8 Mio. € berücksichtigt. Außerdem wurden für die Kalenderjahre 2012 und 2013 Tarifsteigerungen von jeweils 2,0 % angenommen.

Personalbestand und Personalkosten schlüsseln sich im Geschäftsjahr 2012/2013 wie folgt nach Bereichen auf:

Bereich	Beschäftigte VBE	Personalkosten €
Geschäftsführung	1,9	146.790
Staatskapelle	130,0	10.338.322
darunter Musiker	121,0	9.706.820
Oper	93,6	4.963.410
davon		
Leitung/Solo	32,4	1.638.764
Chor	36,9	2.032.711
Ballett	24,3	1.291.935
neues theater	32,4	1.693.938
Puppentheater	9,0	505.557
Thalia Theater	20,7	914.167
Zentrale Bereiche (ohne Auszubildende)	198,9	9.547.816
 Gesamt	 486,5	 28.110.000
Auszubildende, Studenten (Studio)		
Aushilfen, Statisten, Schließer		360.000
sonstige Personalausgaben		235.000
Insgesamt		28.705.000

1.7 Abschreibungen

Für Abschreibungen werden im Wirtschaftsplan 2012/2013 1.350 T€ ausgewiesen. Durch die Schließung und Aufgabe des Thalia Theaters verringern sich die ursprünglich vorgesehenen Aufwendungen von 1.550 T€ um 200 T€. Im Geschäftsjahr 2010/2011 betrugen die Abschreibungen 1.574 T€. Durch Aktivierung von Investitionen kommt es im Geschäftsjahr 2011/12 zu einem Anstieg auf voraussichtlich 1.617 T€. In den Geschäftsjahren ab 2012/2013 führt die abgesenkte Investitionshöhe zu zunehmenden Verschleiß und zur Verringerung der Kosten für Abschreibungen.

1.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Plan für das Geschäftsjahr 2012/2013 auf 2.500 T€. Diese Kosten gliedern sich wie folgt auf:

Werbung	300 T€	Fahrzeuge	70 T€
Gebäudeinstandhaltung/Wartung	300 T€	Versicherungen und Beiträge	185 T€
Bewachung	135 T€	Verwaltung	430 T€
Reinigung	300 T€	Sonstige Aufwendungen	105 T€
Betriebskosten	675 T€		

Im Ergebnis des Geschäftsjahres 2010/2011 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 2.969 T€. Die Kostensenkung erfolgt durch Verringerung der Instandhaltungsaufwendungen sowie durch die Schließung der Spielstätte des Thalia Theaters. Hierdurch sinken die Aufwendungen für Betriebskosten um 250 T€.

2. Bilanz

Der Bilanzaufbau der GmbH stellt sich gemäß **Anlage 3** dar.

Die GmbH rechnet mit liquiden Mitteln in Höhe von 1.946 T€ per 31.07.2013. Als größte Bilanzposition sind die Sachanlagen mit 27.650 T€ geplant. Der Forderungsbestand umfasst ausschließlich Forderungen aus Altersteilzeitverpflichtungen.

Bankkredite werden nicht aufgenommen. Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Kartenverkäufe für die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag. Das Eigenkapital vermindert sich mittelfristig entsprechend der Ergebnisentwicklung um 395 T€ sowie durch Ausgliederung des Thalia Vermögens um 1.748 T€ - insgesamt um 2.143 T€ - im Vergleich zum Vorjahr.

Die Rückstellungsplanung umfasst

- Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von 400 T€
- Rückstellungen für Prüfungen der Jahresabschlüsse in Höhe von 20 T€
- Rückstellungen für Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen in Höhe von 20 T€
- sonstige Rückstellungen in Höhe von 80 T€
- Jahressonderzahlungen TVöD in Höhe von 80 T€

Latente Steuern sind nicht relevant.

3. Finanzplan

Der Finanzplan ist in der **Anlage 4** dargestellt.

Die Liquidität ist gesichert unter Beachtung der dargestellten Rahmenbedingungen.

4. Investitionen

Die Finanzierung von Investitionen gemäß **Anlagen 5 und 7** erfolgt im Rahmen der planmäßigen Zuschüsse.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurde von Investitionen in Höhe von 700 T€ ausgegangen. Damit liegt die Investitionssumme deutlich unter dem Abschreibungsbetrag von 1.350 T€. Dies dient der Sicherung der Liquidität im Hinblick auf das negative Betriebsergebnis.

Auch in den Folgejahren werden die Investitionen auf notwendige Ersatzinvestitionen beschränkt bleiben. Nur damit bleibt die Liquidität erhalten.

5. Entwicklung der Leistungsdaten und Leistungskennziffern

Der Plan für das Geschäftsjahr 2012/2013 sieht für die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle eine Gesamtzahl von 1175 Vorstellungen und Konzerten mit 231.300 Besuchern vor. Außerdem sind 450 theaterpädagogische und theaternahe Veranstaltungen mit 13.700 Besuchern geplant.

Diese Zahlen ordnen sich wie folgt in die Entwicklung seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 ein:

Anzahl Vorstellungen / Konzerte

	Vorstellungen				Besucher			
	Ist	Ist	v. Ist	Plan	Ist	Ist	v. Ist	Plan
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/13
Opernhaus	344	302	264	232	72.623	80.802	78.000	78.000
Großer Saal	165	173	167	152	50.359	58.287	58.500	58.520
Operncafe/Foyers	58	89	60	50	3.731	5.813	5.000	4.800
sonstige Spielstätten	106	19	10	10	13.560	4.323	1.500	1.680
auswärtige Gastspiele	15	21	27	20	4.973	12.379	13.000	13.000
neues Theater	449	402	334	348	48.393	45.908	46.000	49.300
Großer Saal	131	177	130	130	20.243	24.067	23.000	23.600
Kammerspiele	120	121	100	100	9.793	8.540	7.500	7.500
Hof	82	37	40	45	9.553	7.373	7.000	8.800
Schaufenster	111	53	40	50	8.141	3.922	3.500	4.900
sonstige Spielstätten	0	4	20	15	0	272	3.000	2.000
auswärtige Gastspiele	5	10	4	8	663	1.734	2.000	2.500
Puppentheater	211	219	200	200	20.571	21.601	20.000	21.000
Dock 1/2	160	157	170	160	12.181	11.405	13.000	12.800
sonstige Spielstätten	0	19	0	0	0	4.086	0	0
auswärtige Gastspiele	51	43	30	40	8.390	6.110	7.000	8.200
Thalia Theater Halle	447	240	410	200	39.841	22.720	35.000	26.000
Großer Saal nt und Oper	63	82	120	60	7.576	11.081	16.200	15.000
Kammertheater und Puppentheter	89	67	120	60	3.940	2.927	4.800	5.400
sonstige Spielstätten	216	70	120	80	24.435	7.732	12.500	5.600
Gastspiele/Abstecher	79	21	50	-	3.890	980	1.500	-
Staatskapelle	169	111	120	106	64.193	52.135	62.000	60.610
in Halle	91	82	85	77	44.150	41.628	44.000	43.500
auswärts	78	29	35	29	20.043	10.507	18.000	17.110
Theaternahe und theater- pädagogische Verantst. aller Sparten	-82	586	450	450	4.166	16.341	12.000	13.700
gesamt	1.620	1.860	1.778	1.536	245.621	239.507	253.000	248.610

Infolge der Haustarifverträge für alle Beschäftigten ist das Arbeitsvermögen der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle im mehrjährigen Vergleich um 10 % verringert. Wie bereits im Geschäftsjahr 2011/12 soll auch 2012/13 dennoch ein Leistungsangebot präsentiert werden, das keine Einschränkungen erkennen lässt. Auch hinsichtlich der Besucherzahlen wird Stabilität im Bereich zwischen 240.000 und 250.000 Besuchern je Spielzeit angestrebt solange alle Spielstätten und Sparten vorgehalten werden. Dagegen soll die Zahl der Neuinszenierungen im Geschäftsjahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr im Sinne größerer Effizienz spürbar verringert werden. Sie wird von 48 auf 35 Neuinszenierungen sinken.

6. Mittelfristige Entwicklung

Die Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle im Zeitraum bis 2017 geht davon aus, dass:

- die Tarifsteigerungen je Jahr bei durchschnittlich 3 % liegen,
- die Zuschüsse in den Jahren 2012/2013 und 2013/2014 mindestens in der Höhe des Kalenderjahres 2012 von 32.600 T€ zur Verfügung stehen. Angesichts der Haustarifverträge würde eine Senkung der Zuschüsse sofort in die Insolvenz der Gesellschaft führen.

In einem solchen Fall würden die Mitarbeiter, die mit der Gründung der GmbH am 1. Januar 2009 von der Stadt Halle auf die GmbH übergangen gemäß Personalüberleitungsvertrag an die Stadt zurückfallen.

Bei gleich bleibenden Zuschüssen führt ein Auslaufen der Haustarifverträge im Sommer 2014 in den gegenwärtigen Strukturen zur Insolvenz im Verlaufe des Geschäftsjahres 2014/2015. Dem kann nur durch eine Zuschusserhöhung von mindestens 3 Mio. € begegnet werden.

Bei Auslaufen der Haustarifverträge im Sommer 2014 bedarf es eines Abbaus von ca. 80 Personen zum Sommer 2015, um die Liquidität in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 wieder im Rahmen des gegenwärtigen Zuschusses von 32,6 Mio. € zu ermöglichen. Der Mehraufwand 2014/2015 von etwa 3 Mio. € sowie ein weiterer Bedarf von ca. 2 Mio. € für Abfindungen ist damit nicht refinanzierbar.

Bei Auslaufen der Haustarifverträge im Jahre 2014 und dem Personalabbau von ca. 80 Personen ist die konzeptionelle Neuausrichtung von Halles Bühnen verbunden mit Ensemble- und Angebotsverlusten unumgänglich.

Eine Alternative zur Sicherung der Liquidität im Zeitraum bis 2017 stellt die Fortsetzung der Haustarifverträge für weitere 3 Jahre dar. Die Fortführung der Haustarifverträge muss gekoppelt werden mit der Finanzierung der Tarifierhöhungen ab Geschäftsjahr 2014/2015.

Die Bereitschaft der Tarifpartner zur Verlängerung der Haustarifverträge ist derzeit nicht bekannt.

Gewinn- und Verlustrechnung										2012/2013	bis	2016/2017
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle										Variante HTV bis 2017		
Nr.	TEUR	Ist 2010/11	V-Ist 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 08-10/2012	Plan 11/12-1/13	Plan 02-04/2013	Plan 05-07/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017
1.	Umsatzerlöse	2.990	2.800	3.000	750	750	750	750	2.600	2.700	2.750	2.800
2.	Bestandsveränderungen unfertige/fertige Erzeugnisse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen											
	b) Bestandsverminderungen											
3.	andere aktivierte Eigenleistungen											
4.	sonstige betriebliche Erträge	339	400	385	96	96	96	96	300	300	300	300
5.	Zuschuss Stadt Halle	34.309	33.225	32.600	8.150	8.150	8.150	8.150	32.600	33.200	33.800	34.400
I.	Betriebsleistung	37.638	36.425	35.985	8.996	8.996	8.996	8.996	35.500	36.200	36.850	37.500
6.	Materialaufwand	3.762	3.950	3.845	961	961	961	961	3.400	3.300	3.300	3.300
	a) bezogenes Material	1.035	1.150	724	181	181	181	181	612	676	676	676
	b) bezogene Leistungen	2.727	2.800	3.121	780	780	780	780	2.788	2.624	2.624	2.624
7.	Personalaufwand	29.314	28.050	28.705	7.176	7.176	7.176	7.176	29.200	29.800	30.400	31.000
	a) Löhne und Gehälter	23.912	22.945	23.251	5.813	5.813	5.813	5.813	23.652	24.138	24.624	25.110
	b) soziale Abgaben	5.402	5.105	5.454	1.364	1.364	1.364	1.364	5.548	5.662	5.776	5.890
	darunter für Altersversorgung											
8.	Abschreibungen	1.574	1.650	1.350	338	338	338	336	1.300	1.300	1.250	1.200
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	1.574	1.650	1.350	338	338	338	336	1.300	1.300	1.250	1.200
	b) auf Umlaufvermögen											
	c) auf Sonderverlustkonto											
	d) auf geringwertige Wirtschaftsgüter											
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen	2.969	2.784	2.500	625	625	625	625	2.500	2.500	2.500	2.500
II.	Betriebsergebnis	19	-9	-415	-104	-104	-104	-102	-900	-700	-600	-500
11.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen											
12.	Erträge aus Beteiligungen											
	darunter aus verbundenen Unternehmen											
13.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen der Finanzanlagen											
	darunter aus verbundenen Unternehmen											
14.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	20	20	5	5	5	5	20	20	20	20
	darunter aus verbundenen Unternehmen											
15.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen											
	darunter aus verbundenen Unternehmen											
16.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpap. des UV											
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen											
	darunter aus verbundenen Unternehmen											
III.	Finanzergebnis	9	20	20	5	5	5	5	20	20	20	20
IV.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	11	-395	-99	-99	-99	-97	-880	-680	-580	-480
18.	außerordentliche Erträge	4										
19.	außerordentliche Aufwendungen											
V.	Außerordentliches Ergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag											
21.	sonstige Steuern	12	11									
VI.	Ergebnis vor Ergebnisabführung/-zuführung	20	0	-395	-99	-99	-99	-97	-880	-680	-580	-480
22.	Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter											
23.	Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag (EAV)											
24.	Erträge aus Verlustübernahme											
VII.	Jahresgewinn/-verlust	20	0	-395	-99	-99	-99	-97	-880	-680	-580	-480
25.	fiktive Steuern auf Ergebnisabführung											
26.	Ergebnis ohne Zuschuss der Stadt Halle											
27.	Gesamtaufwendungen	37.631	36.445	36.400	9.100	9.100	9.100	9.099	36.400	36.900	37.450	38.000
28.	Gesamterträge	37.651	36.445	36.005	9.001	9.001	9.001	9.001	35.520	36.220	36.870	37.520
Verwendung des Jahresergebnisses												
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-615	-595	-595					-990	-1.870	-2.550	-3.130
	Einstellung Rücklage											
	Entnahme Rücklage											
	Gewinnausschüttung											
	Verlustausgleich durch Gesellschafter											
	Vortrag auf neue Rechnung	20	0	-395					-880	-680	-580	-480

Haushaltsrelevante Positionen für Träger aus dem Finanzplan										2010/2011	bis	2014/2015
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle												
TEUR		Ist 2010/2011	V-Ist 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 08-10/2012	Plan 11/12-01/13	Plan 02-04/2013	Plan 05-07/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017
1. Geldeinzahlungen												
1. Geldeinzahlungen laufendes Geschäft		34.309	33.225	32.600	8.150	8.150	8.150	8.150	32.600	33.200	33.800	34.400
Zuschüsse der Stadt Halle aus VWH		34.309	33.225	32.600	8.150	8.150	8.150	8.150	32.600	33.200	33.800	34.400
Zuschüsse der Stadt Halle aus VMH												
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle												
2. Geldeinzahlungen Investitionen/Desinvestitionen												
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VWH		1.240	910									
Investitionszuschüsse der Stadt Halle (Konjunkturpaket II)		1.240	910									
3. Geldeinzahlungen Finanzverkehr												
Kapitalerhöhungen der Stadt Halle												
Kredite der Stadt Halle												
Zuschüsse/Finanzbeihilfen der Stadt Halle												
Rückzahlungen von Darlehen durch die Stadt Halle												
Verlustausgleich												
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle												
Summe 1		35.549	34.135	32.600	8.150	8.150	8.150	8.150	32.600	33.200	33.800	34.400
Geldauszahlungen												
1. Geldauszahlungen laufendes Geschäft		731										
Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt Halle		731										
sonstige Auszahlungen (z. B. Konzessionsabgaben)												
2. Rückzahlung von Investitionen/Desinvestitionen												
Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Stadt												
3. Geldauszahlungen Finanzverkehr												
Kredittilgung an die Stadt Halle												
Gewährung von Darlehen an die Stadt Halle												
Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen an die Stadt Halle												
Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung an die Stadt												
sonstige Auszahlungen an die Stadt Halle												
Summe 2		731										
Saldo Summe 1 - Summe 2		34.818	34.135	32.600	8.150	8.150	8.150	8.150	32.600	33.200	33.800	34.400

Bilanz Variante bis HTV 2017					2010/2011	bis	2014/2015
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle							
TEUR	Ist 2010/2011	V-Ist 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017
Aktiva							
A. Ausstehende Einlagen							
B. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes							
C. Anlagevermögen	29.941	30.048	27.650	27.050	26.450	25.900	25.400
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34						
II. Sachanlagen	29.907	30.048	27.650	27.050	26.450	25.900	25.400
III. Finanzanlagen							
D. Umlaufvermögen	1.214	2.153	2.058	1.874	1.797	1.817	1.837
I. Vorräte	12	25	12	8	11	11	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	727	437	100	200	200	250	250
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
darunter Forderungen gegen verbundene Unternehmen							
darunter Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis							
darunter Forderungen gegenüber dem Gesellschafter/Träger	544	236					
III. Wertpapiere							
IV. Liquide Mittel	475	1.691	1.946	1.666	1.586	1.556	1.576
E. Rechnungsabgrenzungsposten	253	200	230	200	200	200	200
F. Aktive latente Steuern							
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung							
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
Summe Aktiva	31.408	32.401	29.938	29.124	28.447	27.917	27.437
Passiva							
A. Eigenkapital	28.147	28.147	26.004	25.124	24.444	23.864	23.384
I. Gezeichnetes Kapital/Festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	28.716	28.716	26.968	26.968	26.968	26.968	26.968
III. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen							
IV. Gewinnrücklagen							
1. gesetzliche Rücklagen							
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen							
3. satzungsmäßige Rücklagen							
4. andere Gewinnrücklagen							
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-614	-594	-594	-989	-1.869	-2.549	-3.129
VI. Bilanzergebnis	20		-395	-880	-680	-580	-480
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
VIII. Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen							
B. Sonderposten	1.242	2.054	1.984	1.914	1.844	1.774	1.704
I. Andere Sonderposten für Investitionszuwendungen	1.242	2.054	1.984	1.914	1.844	1.774	1.704
II. Sonderposten mit Rücklageanteil							
III. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Abnehmerbeiträge							
IV. Weitere Sonderposten							
C. Empfangene Ertragszuschüsse							
D. Rückstellungen	770	900	600	700	700	700	700
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr			580	680	680	680	680
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	20	20	20	20	20	20	20
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							
2. Steuerrückstellungen							
3. Sonstige Rückstellungen	770	900	600	700	700	700	700
4. Rückstellungen für Bauinstandhaltung							
E. Summe Verbindlichkeiten	1.035	1.000	1.050	1.136	1.409	1.479	1.549
I. Anleihen							
davon konvertibel							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	304	300	400	516	889	959	1.029
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	304	300	400	516	889	425	1.029
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
V. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
VII. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
VIII. Sonstige Verbindlichkeiten	673	700	650	620	520	520	520
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		700	650	620	520	520	520
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
davon aus Steuern	356	300	300	400	400	400	400
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	118	100	100	120	120	120	120
IX. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Träger	58						
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	58						
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
F. Rechnungsabgrenzungsposten	214	300	300	250	50	100	100
G. Passive latente Steuern							
Summe Passiva	31.408	32.401	29.938	29.124	28.447	27.917	27.437

Anlage 4

Finanzplan			Variante HTV bis 2017			2012/2013	bis	2016/2017	
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle									
TEUR			Ist 2010/2011	V-Ist 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017
1.	laufendes Geschäft								
1.1.	Geldeinzahlungen aus								
	Umsatzerlöse	2.989	3.000	3.000	2.600	2.700	2.750	2.800	
	sonstige betriebliche Erträge	339	400	385	300	300	300	300	
	Zuschüsse der Stadt Halle VWH	33.578	33.225	32.600	32.600	33.200	33.800	34.400	
	Zuschüsse der Stadt Halle VMH								
	Zuschüsse Dritter, dauerhaft								
	Zuschüsse Dritter, einmalige, objektbezogene								
	sonstige Einzahlungen			20	20	20	20	20	
	Summe Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	36.906	36.625	36.005	35.520	36.220	36.870	37.520	
	Geldauszahlungen								
1.2.	in Personalaufwendungen	29.276	27.922	28.705	29.200	29.800	30.400	31.000	
	Lieferungen und Leistungen	6.731	6.595	6.345	5.900	5.800	5.800	5.800	
	Zinsen								
	Steuern	12	11						
	Rückzahlung von Zuschüssen								
	sonstige Auszahlungen								
	Summe Geldauszahlungen laufendes Geschäft	36.019	34.528	35.050	35.100	35.600	36.200	36.800	
1.3.	Über-/ Unterdeckung laufendes Geschäft		887	2.097	955	420	620	670	720
2.	Investitionen/Deinvestitionen								
2.1.	Geldeinzahlungen								
	aus Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen								
	aus Abgang von sonstigem Anlagevermögen								
	Investitionszuschüsse der Stadt Halle								
	Investitionszuschüsse Dritter, dauerhaft/pauschal								
	Investitionszuschüsse Dritter, einmalig, objektbezogen	1.240	910						
	sonstige Einzahlungen								
	Summe Geldeinzahlungen Investitionen/Deinvestitionen	1.240	910						
2.2.	Geldauszahlungen								
	in Beteiligungen/Finanzanlagen								
	Investitionen in sonstiges Anlagevermögen	2.886	1.791	700	700	700	700	700	
	Rückzahlung von Investitionszuschüssen								
	sonstige Auszahlungen								
	Summe Geldauszahlungen Investitionen/Deinvestitionen	2.886	1.791	700	700	700	700	700	
2.3.	Über-/ Unterdeckung Investition		-1.646	-881	-700	-700	-700	-700	-700
3.	Finanzverkehr								
3.1.	Geldeinzahlungen								
	Kapitalerhöhung der Stadt Halle								
	Kapitalerhöhungen sonstiger Gesellschafter								
	Kredite der Stadt Halle								
	langfristige Kredite Dritter/Begebung von Anleihen								
	kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit								
	aus an Dritte gewährte Darlehen								
	Zuschüsse/Finanzbeihilfen								
	sonstige Einzahlungen								
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag								
	Summe Geldeinzahlungen Finanzverkehr								
3.2.	Geldauszahlungen								
	Beteiligung/Finanzanlagen								
	Tilgung langfristige Kredite/Rückzahlung von Anleihen								
	Tilgung kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit								
	aus der Gewährung von Darlehen an Dritte								
	Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen								
	Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung								
	sonstige Auszahlungen								
	im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag								
	Summe Geldauszahlungen Finanzverkehr								
3.3.	Über-/ Unterdeckung Finanzverkehr								
4.	Über-/ Unterdeckung gesamt		-759	1.216	255	-280	-80	-30	20
5.	Liquide Mittel gesamt								
5.1.	Anfangsbestand Liquide Mittel gesamt	1.234	475	1.691	1.946	1.666	1.586	1.556	
5.2.	Endbestand Liquide Mittel gesamt	475	1.691	1.946	1.666	1.586	1.556	1.576	
5.3.	verfügbare Kreditlinien								
5.4.	verbleibender genehmigter Kreditrahmen								

Personalplan												VBE = Vollbeschäftigteneinheiten	
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle													
		Ist 2010/2011	Erwartung 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 08-10/2012	Plan 11/12-01/2013	Plan 02-04/2013	Plan 05-07/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017	
Nr.		VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	
	A: Durchschnittlich Beschäftigte												
1	NV Bühne, TVK	358	343	338	340	339	336	336	336	335	335	335	
2	TVöD	167	150	149	149	149	149	149	147	146	143	142	
3	Auszubildende	9	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
4	Σ Durchschnittliche Beschäftigte	534	498	491	493	492	489	489	487	485	482	481	
	B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse												
1	Beschäftigte zu Beginn des Zeitraumes	549	501	493	493	493	490	489	488	486	483	481	
2	Beschäftigte zum Ende des Zeitraumes	508	493	489	493	490	489	489	486	483	481	480	

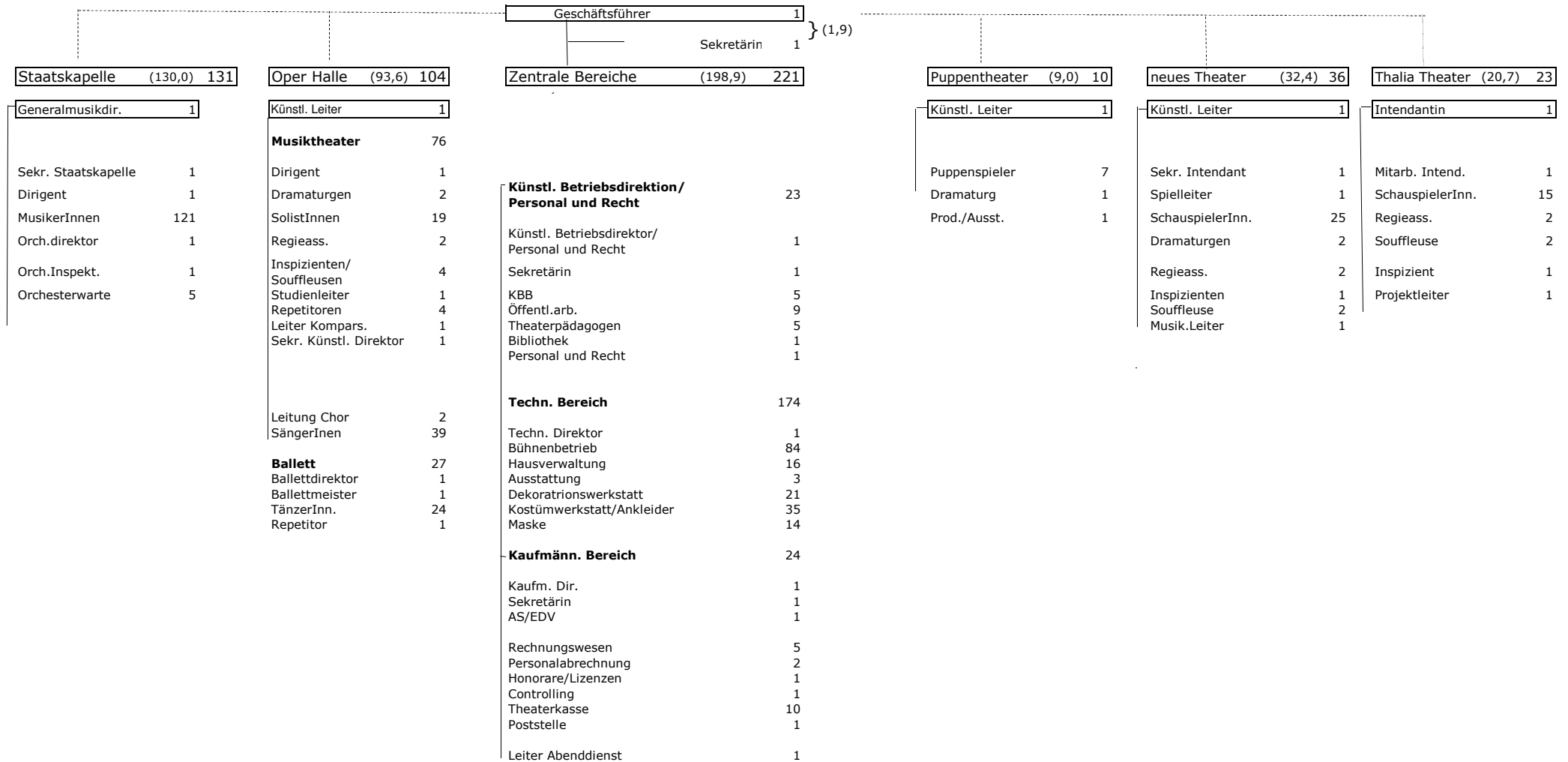
Investitionsplan												
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle		Ist 2010/2011	Erwartung 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 08-10/2012	Plan 11/12-01/2013	Plan 02-04/2013	Plan 05-07/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017
Nr.		TEUR	TEUR	TEUR	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE	VBE
1	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände			10			10					
2	Investitionen in Sachanlagen	2.886	1.791	690	250	150	90	200	700	700	700	700
3	Investitionen in Finanzanlagen											
4	Σ Investitionen	2.886	1.791	700	250	150	100	200	700	700	700	700
5	Investitionszuschüsse und Zulagen	1.240	910									

Instandhaltungsplan												
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle												
		Ist 2010/2011 TEUR	Erwartung 2011/2012 TEUR	Plan 2012/2013 TEUR	Plan 08-10/2012 VBE	Plan 11/12-01/2013 VBE	Plan 02-04/2013 VBE	Plan 05-07/2013 VBE	Plan 2013/2014 VBE	Plan 2014/2015 VBE	Plan 2015/2016 VBE	Plan 2016/2017 VBE
Nr.												
1	Instandhaltungen	313	250	250	80	80	30	60	250	250	250	250

Organigramm für das Geschäftsjahr 2012/2013

Anlage 6

Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (486,5 527,0)



Die Zahlen in den Klammern weisen die Absenkung des Arbeitszeitvermögens durch die HTV in einer verringerten Anzahl von Vollzeitstellen aus. Bei den 121 Musikern handelt es sich ebenfalls um die finanzierte Vollbeschäftigtenzahl.

Investitionsplan - Geschäftsjahr 2012 / 2013
vom 01.08.2012 bis 31.07.2013

Ort	Maßnahmen	Aufwand (€)	Zeitraum
Oper	Sanierung Proszenium	60.000	August/September 2012
	Abwasserschacht Kapellengasse	12.000	August 2012
	Sanierung Antriebe Untermaschine Bühne	20.000	August/September 2012
	Erneuerung Fußboden Probebühne 1	18.000	August 2012
	Überdachung Erker Glasgang	20.000	September 2012
	Austausch/Sanierung Brandschutztüren	10.000	Oktober 2012/Februar 2012
	Umbau Requisite/Requisitenlager G 1	20.000	Oktober/Dezember 2012
	Sanierung Kellergang	20.000	Februar 2013
	Maschinen/Geräte/Betriebs-ausstattung	30.000	Oktober 2012/Juli 2013
	Veranstaltungstechnik	40.000	Oktober 2012/Juli 2013
	Anlagengegenstände Inszenierungen	30.000	Oktober 2012/Juli 2013
	Instandsetzung Kassenhalle	120.000	August 2012
	Summe	400.000	
Staatskapelle	Dachsanierung Gosenstraße	35.000	September 2012
	Instrumente/Anlagengegenstände	20.000	Oktober 2012/Juni 2013
	Summe	55.000	
Schauspiel/Puppentheater	Reko Kammer	100.000	Oktober 2012
	Veranstaltungstechnik	15.000	Oktober 2012/Juni 2013
	Anlagengegenstände Inszenierungen	15.000	Oktober 2012/Juni 2013
	Maschinen/Geräte/Betriebs-ausstattung	10.000	Oktober 2012 - Juli 2013
	Ersatzfahrzeug Puppentheater	50.000	Oktober 2012
	Summe	190.000	
Thalia	Fußboden Foyer	4.000	August 2012
	Anlagengegenstände Inszenierungen	4.000	Oktober 2012/Juni 2013
	Veranstaltungstechnik	4.000	Oktober 2012/Juni 2013
	Maschinen/Geräte/Betriebs-ausstattung	3.000	Oktober 2012/Juli 2013
	Summe	15.000	
Zentrale	EDV-Ersatz Hardware/Software	30.000	Oktober 2012 - Juni 2013
	GWG	10.000	September 2012 - Juli 2013
	Summe	40.000	
Oper			
Staatskapelle		400.000	
Schauspiel/Puppentheater		55.000	
Thalia		190.000	
Zentrale		15.000	
Gesamt		40.000	
	Summe	700.000	

Leistungsdaten											2010/2011	bis	2016/2017
Theater, Oper und Orchester GmbH Halle													
		Einheit	Ist st 2010/2011	V-Ist 2011/2012	Plan 2012/2013	Plan 08-10/2012	Plan 11/12-01/13	Plan 02-04/2013	Plan 05-07/2013	Plan 2013/2014	Plan 2014/2015	Plan 2015/2016	Plan 2016/2017
1	Mitarbeiter (durchschnittlich, ohne Azubis)	Anzahl	525	493	487	489	488	485	485	483	481	478	477
2	Besucher	Anzahl	239.507	253.000	245.000	35.000	70.000	70.000	60.000	250.000	230.000	240.000	230.000
3	Veranstaltungen	Anzahl	1.866	1.778	1.622	232	463	463	397	1.600	1.300	1.350	1.300
4	Neuinszenierungen	Anzahl	31	48	35	7	10	10	8	35	30	30	30
5	Zuschuss je Besucher	EUR	143,00	131,32	133,06					130,40	144,35	140,83	149,57
6	Veranstaltungen je Tag	Anzahl	6,9	6,6	6,0					5,9	4,8	5,0	4,8
7	Personalaufwandsquote	%	77,9%	77,0%	78,9%					80,2%	80,8%	81,2%	81,6%
8	Einspielanteil	%	11,00%	10,10%	9,27%					9,14%	9,14%	8,50%	8,14%

Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle im Zeitraum bis 2017

Mit Beginn des Kalenderjahres 2009 sind die Oper und die Staatskapelle Halle, das Puppentheater und das neue Theater Halle sowie das Thalia Theater Halle in die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle zusammengeführt worden. Die war mit der Zielstellung verbunden, kulturelle und künstlerische Leistungen der Theater und der Orchester auf hohem Niveau bei Senkung der Aufwendungen zu erhalten.

Mit der GmbH-Gründung ist im Zeitraum von 2009 bis 2012 eine Verringerung der Zuschüsse von 37,0 Mio. auf 32,6 Mio. Euro erreicht worden. Durch Personalabbau sind seit 2009 76 Stellen abgebaut worden. Außerdem wird durch Haustarifverträge die Finanzierung von 56 Vollzeitstellen eingespart.

Gestartet mit 618 Vollzeitstellen werden im Jahre 2012 nur noch 486 finanziert. Gegenwärtig bestehen Haustarifverträge für alle Beschäftigten und zwar für Musiker mit einer Laufzeit bis 2016 und alle übrigen Beschäftigten mit einer Laufzeit bis 2014.

Die Vergütung ist für die Beschäftigten um etwa 10 % gegenüber dem Flächentarif abgesenkt. Der Vergütungsverzicht wird durch entsprechend erhöhte Freizeit ausgeglichen. Es besteht Schutz der Mitarbeiter vor betriebsbedingten Kündigungen bis 2015 bzw. 2017 (Musiker).

Im Jahre 2012 beträgt der Zuschuss 32,6 Mio. Euro. Davon entfallen auf die Stadt Halle als alleinige Gesellschafterin 20,7 Mio. Euro und auf die Landesförderung 11,9 Mio. Euro.

Auf Grundlage dieser Zuschüsse sah der Wirtschaftsplan für 2012/2013 ursprünglich einen Verlust von annähernd 700 T€ vor. Dabei war von Tarifsteigerungen von 2,0 % für 2012 und die Folgejahre ausgegangen worden.

Unter Beachtung der aktuellen Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst wurde die erwartete Kostensteigerung aus Tarifierhöhungen nach oben korrigiert. Der Aufsichtsrat reagierte mit dem Beschluss zur Schließung der Spielstätte des Thalia Theaters auf die erwartete Kostenentwicklung. Damit wird im Geschäftsjahr 2012/2013 ein weiteres Anwachsen des Betriebsverlustes nicht nur verhindert, sondern der ursprünglich kalkulierte Verlust von 695 T€ auf 395 T€ verringert. Dieser Schritt zur Kostendämpfung 2012/2013 ist zugleich von allergrößter Bedeutung im Hinblick auf die Liquidität der Folgejahre. Unter Annahme eines im Vergleich zu 2012/2013 unveränderten Zuschusses von 32,6 Mio. € errechnet sich für das Geschäftsjahr 2013/2014 ein Verlust von 880 T€. Dieser Verlust kann bis auf eine Summe von 280 T€ durch die gegenüber den Aufwendungen für Abschreibungen eingeschränkte Investitionssumme finanziell abgefangen werden.

Im Sommer 2014 laufen die Haustarifverträge für die Beschäftigten nach NV-Bühne sowie TVöD aus. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 ausgeschlossen. Da während des gesamten Geschäftsjahres wieder nach dem Flächentarif entlohnt werden muss, erhöhen sich die Personalkosten allein dadurch um ca. 1,8 Mio €. Hinzu kommen Steigerungen aus Tarifierhöhungen, die mit mindestens 600 T€ anzusetzen sind. Damit summieren sich die Mehrkosten für Personalaufwendungen 2014/2015 gegenüber dem Jahr zuvor auf etwa 2,4 Mio. €. Diese Mehrkosten treffen auf eine ohnehin bereits bestehende Verlustsituation.

Nach Auslaufen der Haustarifverträge wird sich unter Beachtung des bereits 2013/2014 zu verzeichnenden Verlustes von 880 T€ sich damit für 2014/2015 ein Gesamtverlust von über 3 Mio. € ergeben.

Die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle verfügt 2014/2015 nach den erheblichen Einsparungen der Vorjahre über keine Möglichkeit mehr, diese Verluste zu kompensieren. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht möglich, Sachaufwendungen für Neuinszenierungen und den Spielbetrieb von 3,3 Mio. € stehen in direkter Abhängigkeit zur den Erlösen von 2,7 Mio. €.

Das Liquiditätsproblem ist weder durch Einsparungen von Sachkosten noch durch Erlössteigerungen zu lösen.

Die Liquidität der Gesellschaft kann 2014/2015 nur wie folgt gesichert werden:

Variante A Bei Auslaufen der Haustarifverträge erfolgt 2014/2015 Erhöhung des Zuschusses um mindestens 3,0 Mio. € von 32,6 Mio. € auf 35,6 Mio. € (1,8 Fehlsumme zum Flächentarif, 0,6 Tarifsteigerung 2014/2015, 0,6 Verlustausgleich aus Fehlsummen Vorjahre)

Variante B Fortsetzung der Haustarifverträge für weitere 3 Jahre bei gleichzeitiger Erhöhung des Zuschusses um jährlich 0,6 Mio. € - 2014/2015 von 32,6 Mio. € auf 33,2 Mio. €, 2015/2016 von 33,2 Mio. € auf 33,8 Mio. €, 2016/2017 von 33,8 Mio. € auf 34,4 Mio. €

Bei einer Entscheidung für die VARIANTE A ergeben sich nach der Erhöhung des Zuschusses um 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2014/2015 für das Geschäftsjahr 2015/2016 folgende Alternativen:

- Fortführung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle in den bestehenden Strukturen auf dem Zuschussniveau des Geschäftsjahres 2014/2015 von 35,6 Mio.. Kompensierung der Tarifzuwächse in den Jahren 2015 bis 2017 durch entsprechenden Personalabbau von 20 bis 25 Beschäftigten.
- Rückführung des Zuschusses auf das Niveau der Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 in Höhe von 32,6 Mio. €. In diesem Falle wäre es unter Berücksichtigung der Tarifsteigerung bis 2017 erforderlich, die Personalkosten um etwa 4 Mio. € zu senken und dazu zum Sommer 2015 die Arbeitsverhältnisse von etwa 80 Beschäftigten der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle betriebsbedingt zu beenden.
Diese Maßnahme wäre mit erheblichen Abfindungszahlungen verbunden. Bei Annahme von durchschnittlich 6 Monatsvergütungen ergäbe sich eine Summe von etwa 2 Mio. €, die zu einer weiteren Kostenbelastung im Geschäftsjahr 2014/2015 führen würde.
Gesamtmehrkosten 2014/2015 damit gegenüber dem bisherigen Zuschuss von 32,6 Mio. € ca. 5 Mio. €.
Der Abbau von 80 Beschäftigten lässt sich nicht durch gleichmäßige Verteilung auf alle Bereiche der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle realisieren. Er erfordert einschneidende Veränderungen in der Theaterstruktur.
Grundsätzlich scheidet die Staatskapelle für Überlegungen zum Personalabbau aus. Zum einen läuft hier der Haustarifvertrag bis zum Jahr 2017. Zum anderen ergeben auch dann Kündigungen von Musikern aufgrund des Tarifvertrages für Kulturorchester keinen finanziellen Sinn, da die Abfindungen außerordentlich hoch sind. Musiker, die wegen Auflösung oder Verkleinerung des Orchesters gekündigt werden, erhalten im 1. Jahr 50 % der Vergütung, im 2. bis 4. Jahr 82 % der Jahresvergütung. Sofern der Musiker das 53. Lebensjahr vollendet hat, erhält er danach 62 % der Jahresvergütung bis zum Renteneintritt.
Ein Abbau von etwa 80 Beschäftigten der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle zum Sommer 2015 könnte sich nur auf die anderen Sparten der GmbH erstrecken.

Von den laut Plan 2012/2013 527 Beschäftigten entfallen

- 131 auf die Staatskapelle
- 173 auf die Oper
- 76 auf das neue theater
- 13 auf das Puppentheater
- 45 auf das Thalia Theater
- 40 auf die Dekorations- und Kostümwerkstätten
- 49 auf die zentralen Bereiche der Verwaltung, Theaterkasse, Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik künstlerische Betriebsbüros

Bei der Betrachtung der möglichen Handlungsoptionen fällt neben der Staatskapelle das Puppentheater, dieses wegen der relativen Unerheblichkeit seiner Personalstärke, aus den Überlegungen heraus. Einsparungen in der Größenordnung von 80 Beschäftigten erfordern die konzeptionelle Umgestaltung und Neuausrichtung der Bühnenlandschaft von Halle. Denkbar sind dabei:

- die radikale Einschränkung des Schauspielangebotes und der Schauspielensemble mit Verzicht auf eine eigenständige Sparte Kinder- und Jugendtheater. Praktisch lässt sich der Personalabbau in den Schauspielensembles allerdings nur begrenzt realisieren, da ein Großteil des Schauspielensembles unkündbar ist.
- die konzeptionelle und strukturelle Neuausrichtung des Opernhauses auf eine Produktions- und Beispielbühne ohne eigene ständige Ensemble. Dies wäre verbunden mit einer deutlichen Verringerung der Angebote in Zahl und Vielfalt. Außerdem entstünden dadurch erhebliche Auslastungsdefizite bei der Staatskapelle.

Eine Alternative zur vorstehend dargestellten Entwicklung könnte in der Variante B – Fortführung der Haustarifverträge über das Jahr 2014 hinaus gesehen werden.

Die Fortführung der Haustarifverträge müsste in unveränderter Absenkung der Vergütung zum Flächentarif um 10 % erfolgen. Zur Sicherung der Liquidität wäre es erforderlich, die Tarifierhöhungen ab 2014/2015 über eine jährliche Erhöhung der Zuschüsse zu finanzieren. Im Entwurf des Wirtschaftsplanes 2012/2013 wurde bei den Angaben zur Mittelfristplanung von dieser Variante ausgegangen.

Zusammenfassung

1. Die Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle im Zeitraum bis 2017 geht davon aus, dass:
 - die Tarifsteigerungen je Jahr bei durchschnittlich 3 % liegen,
 - die Zuschüsse in den Jahren 2012/2013 und 2013/2014 mindestens in der Höhe des Kalenderjahres 2012 von 32.600 T€ zur Verfügung stehen. Angesichts der Haustarifverträge würde eine Senkung der Zuschüsse sofort in die Insolvenz der Gesellschaft führen.In einem solchen Fall würden die Mitarbeiter, die mit der Gründung der GmbH am 1. Januar 2009 von der Stadt Halle auf die GmbH übergangen gemäß Personalüberleitungsvertrag an die Stadt zurückfallen.
2. Bei gleich bleibenden Zuschüssen führt ein Auslaufen der Haustarifverträge im Sommer 2014 in den gegenwärtigen Strukturen zur Insolvenz im Verlaufe des Geschäftsjahres 2014/2015. Dem kann nur durch eine Zuschusserhöhung von mindestens 3 Mio. € begegnet werden.

3. Bei Auslaufen der Haustarifverträge im Sommer 2014 bedarf es eines Abbaus von ca. 80 Personen zum Sommer 2015, um die Liquidität in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 wieder im Rahmen des gegenwärtigen Zuschusses von 32,6 Mio. € zu ermöglichen. Der Mehraufwand 2014/2015 von etwa 3 Mio. € sowie ein weiterer Bedarf von ca. 2 Mio. € für Abfindungen ist damit nicht refinanzierbar.
4. Bei Auslaufen der Haustarifverträge im Jahre 2014 und dem Personalabbau von ca. 80 Personen ist die konzeptionelle Neuausrichtung von Halles Bühnen verbunden mit Ensemble- und Angebotsverlusten unumgänglich.
5. Eine Alternative zur Sicherung der Liquidität im Zeitraum bis 2017 stellt die Fortsetzung der Haustarifverträge für weitere 3 Jahre dar. Die Fortführung der Haustarifverträge muss gekoppelt werden mit der Finanzierung der Tarifierhöhungen ab Geschäftsjahr 2014/2015.
Die Bereitschaft der Tarifpartner zur Verlängerung der Haustarifverträge ist derzeit nicht bekannt.